feit; "benn ich weiß, mas bu versprichft, bas wirft bu auch halten!"

Beibe kehrten jest zu der übrigen Familie zurück, welche sie schon mit Ungeduld erwartet hatte. Wilhelm wurde sogleich in die Mitte genommen, und Alle beeiferten sich, ihm noch recht viele Beweise ihrer Liebe und Anhänglichkeit zu geben. Die Mutter allein sprach wenig. Sie saß neben Wilhelm, hielt dessen rechte Hand zwischen der ihrigen, und ließ oft und lange ihren Blick auf ihm verweilen, als ob sie sich seine Büge recht tief und unauslöschlich einprägen wolle. Endlich, als der Kuckuck auf der alten Wanduhr die zehnte Stunde rief, gab Bater Lohberg das Zeichen zum Ausbruch. "Vorwärts nach Bethlehem!" rief er. "Wilhelm muß morgen einen weiten Marsch machen und früh ausstehen.— also laßt ihn jest ruhig einschlafen. Marsch, Kinder!"

Gegen biefen Befehl galt fein Broteffiren. reichte fich gegenseitig bie Sanbe gum Gutenachtwunfche und gehn Minuten fpater lagen icon Alle gu Bette. Mur bie Mutter nicht. Gie weinte noch lange ftill und beimlich in ibr Saschentuch binein, damit Riemand ibr leifes Schluchzen boren moge. War es ja boch ber lette Abend, Die lette Racht, Die Wilhelm, ihr lieber, lieber Cobn, in bem baterlichen Saufe bermeilte. Jest gehörte er noch ibr. War er einmal fort, bann ge= borte er feinen Pflichten und ber Welt, und nur als fcnell wieder hinwegeilenden Gaft fonnte Die Mutter ihn ferner in ber Seimath feben. Bas Bunder, bag bas Mutterherz blutete, bem Mutterauge Thranen entftromten. Erft gegen Mitternacht, wo Alles ichon langft eingeschlummert mar, ftand bie Mutter auf, schlich auf ben Beben binuber in Die Kammer Bilhelms und fniete